



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung
München

ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung, München

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	Anhang	31.12.2022		31.12.2021	
		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	(2)				
I. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.695.658,00		2.212.692,00	
2. Geschäfts- oder Firmenwert		39.021.254,00	40.716.912,00	44.313.238,00	46.525.930,00
II. Sachanlagen					
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung		6.532.289,00		6.456.302,00	
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		376.262,26	6.908.551,26	114.407,72	6.570.709,72
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		39.161.283,62		42.518.961,57	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		109.426,64		9.029.729,48	
3. Beteiligungen		0,00	39.270.710,26	6.548.485,83	58.097.176,88
			86.896.173,52		111.193.816,60
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	(3)				
abzüglich		56.159.148,36		45.338.338,51	
Erhaltene Anzahlungen		-24.714.498,46	31.444.649,90	-10.412.254,16	34.926.084,35
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)				
			78.447.616,69		50.528.580,04
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten					
			70.623.660,97		73.599.318,17
			180.515.927,56		159.053.982,56
C. Rechnungsabgrenzungsposten			1.280.599,70		1.488.949,77
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			0,00		35.895,96
			268.692.700,78		271.772.644,89

Passiva

	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
		EUR	EUR
A. Eigenkapital	(5)		
I. Gezeichnetes Kapital		8.000.000,00	8.000.000,00
II. Bilanzgewinn/-verlust		3.479.929,74	-8.035.895,96
III. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00	35.895,96
		11.479.929,74	0,00
B. Rückstellungen	(6)	172.045.199,72	173.580.085,79
C. Verbindlichkeiten	(7)	85.167.571,32	98.192.559,10

	268.692.700,78	271.772.644,89
--	-----------------------	-----------------------

ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung, München

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	Anhang	2022	2021
		EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	(8)	266.589.525,17	259.731.751,49
2. Erhöhung des Bestands an unverrechneten Leistungen	(9)	13.868.549,42	3.555.980,45
3. Sonstige betriebliche Erträge	(10)	6.561.942,23	41.430.522,18
4. Materialaufwand	(11)	-90.632.467,22	-90.403.941,98
5. Personalaufwand	(12)	-132.672.030,03	-122.814.434,88
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-8.781.890,46	-8.472.332,10
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	-27.539.684,44	-31.344.519,87
8. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		0,00	92.607,02
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(14)	254.013,57	1.046.087,01
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-4.159.429,03	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(14)	-5.870.664,22	-10.912.509,09
12. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne	(15)	3.024.600,56	0,00
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	(15)	0,00	-36.103.743,26
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(16)	-9.126.639,85	-10.481.448,84
15. Ergebnis nach Steuern		11.515.825,70	-4.675.981,87
16. Gewinnvortrag		-8.035.895,96	4.640.085,90
17. Vorabausschüttung		0,00	-7.999.999,99
18. Bilanzgewinn/-verlust		3.479.929,74	-8.035.895,96



Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Anhang

zum

31. Dezember 2022

(1) Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung (nachfolgend auch ESG GmbH oder Gesellschaft genannt) ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gesellschaft ist nach § 267 Abs. 3 S. 1 HGB eine große Kapitalgesellschaft. Sie hat ihren Sitz in München und ist beim Amtsgericht München unter der Nummer HRB 219422 eingetragen. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bewertet. Als betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer werden in der Regel vier Jahre zugrunde gelegt.

Im Rahmen der Verschmelzung im Geschäftsjahr 2015 erstmalig angesetzte **Patente** wurden in Form der Direct Cash-Flow-Methode bewertet. Die Abschreibungsdauern für Patente liegen bei zehn Jahren.

Der verschmelzungsbedingte Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem Wert der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden wurde als **Geschäfts- oder Firmenwert** aktiviert und wird über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben. Die Schätzung basiert auf den sehr langfristigen Kundenbeziehungen im Bereich Militär/ Behörden. Die Struktur vieler Projekte ist auf langfristige Dauer angelegt und hat zur Entwicklung eines ausgeprägten Projekt-Know-hows geführt. Darüber hinaus ist die Fluktuationsrate des Kernpersonals äußerst gering, so dass gewährleistet ist, dass Kunden- und Projekt-Know-how auch langfristig im Unternehmen verbleibt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen beim unbeweglichen abnutzbaren Anlagevermögen (Einbauten in gemietete Gebäude) werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 10 Jahren oder über die kürzere voraussichtliche Mietdauer linear abgeschrieben. Bewegliches Anlagevermögen wird über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren linear abgeschrieben. Für geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu EUR 800,00 Anschaffungskosten wird § 6 Abs. 2 S. 1 EStG angewendet und diese im Jahr ihres Zugangs als Abgang erfasst.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Wertpapiere des Anlagevermögens sowie Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs-/Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt. Die Herstellungskosten der unverrechneten Leistungen umfassen die aktivierungspflichtigen Aufwendungen gemäß § 255 Abs. 2 HGB.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel werden zum Nennwert bilanziert. Risiken in den Forderungen werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Zur Abdeckung der allgemeinen Kreditrisiken werden pauschal ermittelte Wertberichtigungen vorgenommen. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst.

Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet Ausgaben, die einen Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Für handelsrechtliche Zwecke wurden die **Pensionen und Übergangsgelder** inklusive der Beträge für die erhöhte Regelarbeitszeit der außertariflichen Angestellten mit einem Rechnungszinssatz von 1,79 % unter Zugrundelegung der versicherungsmathematischen Richttafeln „RT 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Sie werden mit dem modifizierten Teilwertverfahren ermittelt. Für die Kalkulation wird eine Gehaltsdynamik von 2,0 % p. a., ein Rententrend von 1,0 % bis 2,25 % sowie eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0,75 % angenommen. Der Zinseffekt für Pensionen und Übergangsgelder aufgrund des geänderten Abzinsungssatzes der Deutschen Bundesbank wird im Finanzergebnis und nicht im Personalaufwand dargestellt.

Bezüglich der Rückstellung für Pensionen wurde eine Verbindlichkeit von TEUR 329 mit einem Planvermögen, das einen Zeitwert von TEUR 181 ausweist, verrechnet. Die Anschaffungskosten betragen TEUR 181. Im Geschäftsjahr wurden Aufwendungen von TEUR 13 und Erträge von TEUR 7 verrechnet.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (Zinssatz 1,79 %) ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (Zinssatz 1,45 %) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 6.014. Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gesperrt.

Die **Steuerrückstellungen** sind in Höhe des erwarteten Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die **Rückstellung für Altersteilzeit** für bereits abgeschlossene Verträge (geregelter Fälle) umfasst sowohl die zum Bilanzstichtag erdienten Gehaltszahlungen an Mitarbeiter in der Freistellungsphase als auch die Aufstockungsleistungen. Die Ermittlung der Rückstellung für geregelte und ungeregelte Fälle (d. h. für Mitarbeiter, mit denen am Abschlusstag noch keine Altersteilzeitvereinbarung getroffen wurde) erfolgt auf Basis der Richttafeln „RT 2018 G“ in Übereinstimmung mit den versicherungsmathematischen Annahmen in den Pensionsrückstellungen. Die ungeregelten Fälle werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit ihres Eintritts angesetzt. Die Zuführung zur Rückstellung im laufenden Geschäftsjahr wird im Personal- und Zinsaufwand ausgewiesen. Gemäß den Regeln des HGB wurde 2022 für geregelte und ungeregelte Fälle die Verbindlichkeit von TEUR 3.386 mit dem Planvermögen saldiert ausgewiesen. Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen hat zum 31.12.2022 eine Höhe von TEUR 297, im Geschäftsjahr wurden Erträge in Höhe von TEUR 0 und Aufwendungen in Höhe von TEUR 0 verrechnet. Die Anschaffungskosten betragen TEUR 297.

Im Jahr 2017 gab die Gesellschaft erstmalig **virtuelle Anteilsscheine** im Rahmen eines Beteiligungsprogrammes an ausgewählte Führungskräfte und sonstige Berechtigte aus. Der Wert dieser virtuellen Anteile richtet sich nach bewertungsrelevanten Parametern wie dem operativen Erfolg und den finanziellen Kennzahlen der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen auf konsolidierter Basis sowie der Zugehörigkeit der einzelnen Berechtigten bis zum Auszahlungsdatum. Der Zeitpunkt der Auszahlung dieser Ansprüche ist vertraglich vereinbart und jeweils davon abhängig, ob der entsprechende Berechtigte sein Andienungsrecht bzw. die Gesellschaft ihr Rückkaufrecht in Anspruch nimmt. Eine vorzeitige Auszahlung ist nur in bestimmten Ausnahmefällen möglich. Zum Bilanzstichtag wurde für zukünftige Ansprüche aus diesem Programm ein Betrag von TEUR 5.301 in den sonstigen Rückstellungen berücksichtigt.

Bei der Bemessung der **sonstigen Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Rückgestellt werden die um etwaige Preissteigerungen angepassten notwendigen Erfüllungsbeträge, Restlaufzeiten über 1 Jahr werden bei der Abzinsung berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles erfasst. Zum Abschlussstichtag werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung zum Devisenkassamittelkurs neu bewertet. Bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über einem Jahr wird ein Kursverlust vollständig erfasst. Bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden Verluste und Gewinne in voller Höhe erfasst.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt mit dem kombinierten Ertragssteuersatz von Gewerbe- und Körperschaftsteuer von 30 %. Aus der Gesamtschau hat sich ein aktiver latenter Steuerberhang ergeben, im Wesentlichen aus den Positionen Finanzanlagevermögen und Rückstellungen.

Erläuterungen zur Bilanz

(2) Anlagevermögen

Die in der Bilanz zusammengefassten Positionen des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Jahre 2022 sind in der Anlage zum Anhang dargestellt. Sie umfassen im Wesentlichen die Positionen Geschäfts- oder Firmenwerte, Betriebs- und Geschäftsausstattung, sowie Anteile an verbundenen Unternehmen.

Bei den entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um Nutzungsrechte an Software sowie um verschmelzungsbedingt aktivierte Software und Patente, Entwicklungsprojekte und Technologien.

Unter Finanzanlagen werden folgende Anteile an verbundenen Unternehmen/Beteiligungen ausgewiesen:

Gesellschaft	Kapitalanteil %	Eigenkapital	Jahresergebnis 2022
ESG InterOp Solutions GmbH, München	100,00	TEUR 1.838	TEUR 205
ESG Consulting GmbH, Fürstenfeldbruck	100,00	TEUR 2.052	TEUR 494
ESG Facility Management GmbH, Fürstenfeldbruck (*)	100,00	TEUR 7.025	TEUR 0

Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gesellschaft	Kapital- anteil %	Eigen- kapital	Jahresergebnis 2022
Cyoss GmbH, München(*)	100,00	TEUR 26.385	TEUR 0
PTL Luftfahrt GmbH, Landshut	100,00	TEUR 177	TEUR -900
ESG Aerosystems Inc., Starke, Florida, USA	100,00	TEUR 2.587	TEUR 943
ESG. B.V., Eindhoven, Niederlande	100,00	TEUR 0	TEUR 0
NEROS GbR, Fürstenfeldbruck	57,00	TEUR 0	TEUR 0
ESG HITZINGER Power Solutions GbR, Fürstenfeldbruck	3,00	TEUR 0	TEUR 0
German MAWS GbR, Fürstenfeldbruck	33,33	TEUR 0	TEUR 0
GSS+ GbR, Bonn	45,00	TEUR 0	TEUR 0
German FCMS GbR, Taufkirchen	25,00	TEUR 0	TEUR 0

Über die ESG Facility Management GmbH werden die Anteile folgender Unternehmen/Beteiligung indirekt gehalten:

ESG Immobilien Beteiligungsgesellschaft mbH, Fürstenfeldbruck	100,00	TEUR 65	TEUR 1
ESG Immobilien GmbH & Co. KG, Fürstenfeldbruck	100,00	TEUR 10.087	TEUR -20

(*) Mit der Cyoss GmbH und der ESG Facility Management GmbH wurde mit Wirkung zum Geschäftsjahr 2019 jeweils ein Ergebnis- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen.

Mit Wirkung zum 23.12.2022 hat die ESG Elektroniksystem- und Logistik GmbH sämtliche Anteile an der Quantum-Systems GmbH veräußert.

In den Ausleihungen an verbundene Unternehmen ist eine Ausleihung an die Gesellschafterin von EUR 109.426,64 (i. Vj. EUR 109.426,64) enthalten.

(3) Vorräte

	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>
	EUR	EUR
Unverrechnete Leistungen	47.532.732,43	33.664.183,01
Geleistete Anzahlungen	8.626.415,93	11.674.155,50
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	<u>-24.714.498,46</u>	<u>-10.412.254,16</u>
	<u>31.444.649,90</u>	<u>34.926.084,35</u>

Die Veränderung des Postens Unverrechnete Leistungen spiegelt sich in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Veränderung des Bestands an unverrechneten Leistungen wider (vgl. hierzu auch Kapitel 9 Veränderung des Bestands an unverrechneten Leistungen).

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>
	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	72.897.801,42	47.019.456,29
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.417.222,17	2.197.874,95
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	289.038,84	950.951,04
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>843.554,26</u>	<u>360.297,76</u>
	<u>78.447.616,69</u>	<u>50.528.580,04</u>
Darin enthalten sind:		
Forderungen		
- aus Steuern	0,00	0,00
- gegen Mitarbeiter	13.638,75	11.722,50

Die Summe der Forderungen mit Fälligkeiten größer als 1 Jahr beträgt EUR 104.348,77 (i. Vj. EUR 48.355,40) und gehen ausschließlich auf Mietkautionen zurück. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten einen Betrag in Höhe von EUR 1.162.607,92 (i. Vj. EUR 1.084.010,89) und die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten einen Betrag in Höhe von EUR 289.038,84 (i. Vj. EUR 950.951,04) aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

(5) Eigenkapital

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von EUR 11.515.825,70 (i. Vj. Jahresfehlbetrag EUR 4.675.981,87) ab. Zusammen mit einem Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von EUR 8.035.895,96 (i. Vj. Gewinnvortrag in Höhe von EUR 4.640.085,90), ergibt sich das ausgewiesene Eigenkapital.

Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

(6) Rückstellungen

	<u>31.12.2022</u> EUR	<u>31.12.2021</u> EUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	110.782.225,52	106.795.835,42
Steuerrückstellungen	6.213.294,62	7.496.067,08
Sonstige Rückstellungen	<u>55.049.679,58</u>	<u>59.288.183,29</u>
	<u>172.045.199,72</u>	<u>173.580.085,79</u>

Die Pensionsrückstellung basiert auf der Berechnung eines unabhängigen Gutachters und beinhaltet Zusagen für künftige Rentenzahlungen, ein Übergangsgeld im Falle der Pensionierung sowie ein im Todesfall zu zahlendes Sterbegeld. Zusätzlich wurde das Risiko, für Zinsabsenkungen auf Entgeltumwandlungsverträgen der Mitarbeiter mit einer Pensionskasse als Arbeitgeber in Haftung genommen zu werden, als Rückstellung einbezogen.

Die sonstigen Rückstellungen zum 31.12.2022 sind zu notwendigen Erfüllungswerten, die etwaige Preissteigerungen beinhalten und Abzinsungen bei Restlaufzeiten über 1 Jahr berücksichtigen, passiviert. Sie enthalten im Wesentlichen Risiken bis zur endgültigen Vertragsabwicklung, Zeitguthaben und Urlaubsrückstände der Mitarbeiter, virtuelle Anteilsscheine, ausstehende Personalzahlungen sowie ausstehende Rechnungen.

(7) Verbindlichkeiten

	<u>31.12.2022</u> EUR	<u>31.12.2021</u> EUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	23.591.589,01	19.878.420,60
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.367.148,06	26.095.064,21
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31.519.458,85	39.909.199,15
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit de- nen ein Beteiligungsverhältnis besteht	99.942,40	978.789,55
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>12.589.433,00</u>	<u>11.331.085,59</u>
	<u>85.167.571,32</u>	<u>98.192.559,10</u>
Darin enthalten sind:		
Sonstige Verbindlichkeiten		
- aus Steuern	12.414.147,58	11.097.481,21
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	2.001,93

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten einen Betrag in Höhe von EUR 849.183,63 (i. Vj. EUR 484.617,15) aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten stellt sich zum Bilanzstichtag folgendermaßen dar:

	Stand zum 31.12.2022	RLZ bis 1 Jahr	RLZ zw. 1 und 5 Jahren	RLZ über 5 Jahren
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	23.591.589,01	23.591.589,01	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.367.148,06	17.367.148,06	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31.519.458,85	31.519.458,85	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	99.942,40	99.942,40	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	12.589.433,00	12.589.433,00	0,00	0,00

Zum vorangehenden Bilanzstichtag stellten sich die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten wie folgt dar:

	Stand zum 31.12.2021	RLZ bis 1 Jahr	RLZ zw. 1 und 5 Jahren	RLZ über 5 Jahren
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	19.878.420,60	19.878.420,60	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.095.064,21	26.095.064,21	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	39.909.199,15	39.909.199,15	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	978.789,55	978.789,55	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	11.331.085,59	11.331.085,59	0,00	0,00

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert. Währungsverluste wurden nicht erfasst, da sie unwesentlich waren.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(8) Umsatzerlöse

	<u>2022</u> EUR	<u>2021</u> EUR
<u>Marktsegmente</u>		
Systementwicklung und Logistik Militär/Behörden	262.831.694,71	254.996.188,64
Systeme und Dienstleistungen Industrie	<u>3.757.830,46</u>	<u>4.735.562,85</u>
	<u>266.589.525,17</u>	<u>259.731.751,49</u>

In den Umsatzerlösen Systeme und Dienstleistungen Industrie sind Umsätze aus Konzernverrechnungen (in 2022 zusätzlich Verrechnungen von Dienstleistungen im Rahmen eines Transitional Services Agreement (TSA)) in Höhe von EUR 3.757.830,46 (i. Vj. EUR 4.735.562,85) enthalten. Die Umsatzerlöse wurden überwiegend im Inland erzielt. Die Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 2 HGB wird angewendet.

(9) Veränderung des Bestands an unverrechneten Leistungen

	<u>2022</u> EUR	<u>2021</u> EUR
Bestand am 1. Januar	33.664.183,01	30.108.202,56
Bestand am 31. Dezember	<u>47.532.732,43</u>	<u>33.664.183,01</u>
	<u>13.868.549,42</u>	<u>3.555.980,45</u>

(10) Sonstige betriebliche Erträge

Im Wesentlichen beinhaltet diese Position Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erträge aus der Erstattung Energiepau-schale. Die Erträge aus Kursveränderungen betragen EUR 462.401,93 (i. Vj. EUR 14.608,35).

(11) Materialaufwand

	<u>2022</u> EUR	<u>2021</u> EUR
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	36.095.701,16	39.402.943,06
Bezogene Leistungen einschließlich Reisekosten	<u>54.536.766,06</u>	<u>51.000.998,92</u>
	<u>90.632.467,22</u>	<u>90.403.941,98</u>

(12) Personalaufwand

	<u>2022</u> EUR	<u>2021</u> EUR
Löhne und Gehälter	112.312.056,93	106.646.456,72
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	16.309.618,98	14.903.332,41
Aufwendungen für die Altersversorgung	4.050.354,12	1.264.645,75
	<u>132.672.030,03</u>	<u>122.814.434,88</u>

Die Aufwendungen für Altersvorsorge des Geschäftsjahres zeigen den Anteil, der nicht im Zinsaufwand verbleibt.

Im Durchschnitt waren im Berichtsjahr 1.198 Angestellte beschäftigt (i. Vj. 1.093 Angestellte). Die Vorjahresangabe wurde im Berichtsjahr angepasst, da der Ausweis im Anhang 2021 nach Vollzeitäquivalenten erfolgte.

Anzahl Mitarbeiter / Jahr	2022	2021
Vollzeit - Mitarbeiter	1.044	960
Teilzeit - Mitarbeiter	156	135
Summe Mitarbeiter	1.200	1.095

(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hierin enthalten sind insbesondere der Aufwand für die Bildung von sonstigen Rückstellungen, Miet- und Leasingaufwendungen, nicht auftragsbezogene Fremdleistungen, bezogene Dienstleistungen von verbundenen Unternehmen sowie Instandhaltungsaufwand. Die sonstigen Steuern sind mit EUR 518,00 (i. Vj. EUR 1.903,74) erfasst. Die Aufwendungen aus Kursveränderungen betragen EUR 62.529,73 (i. Vj. EUR 43.093,87).

(14) Zinsergebnis

	<u>2022</u> EUR	<u>2021</u> EUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	254.013,57	1.046.087,01
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.870.664,22	-10.912.509,09
	<u>-5.616.650,65</u>	<u>-9.866.422,08</u>

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge enthalten Zinserträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 245.545,37 (i. Vj. EUR 1.038.859,58).

Im Zinsergebnis erfasst ist der Aufwand von TEUR 3.494 (i. Vj. TEUR 9.101) aus der Aufzinsung. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Effekte aus den Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und Jubiläum. Der Zinseffekt der Pensionsrückstellungen sowie der Altersteilzeitverpflichtungen aufgrund der Änderung des Abzinsungssatzes der Deutschen Bundesbank ist hierin mit TEUR 1.319 (i. Vj. TEUR 6.655) enthalten. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 1.664.973,13 (i. Vj. EUR 606.841,67).

Im Finanzergebnis ebenfalls enthalten sind Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 4.159.429,03 wegen voraussichtlich dauerhafter Wertminderung.

(15) Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen

Im Geschäftsjahr wurde aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Cyoss GmbH, München, ein Betrag von EUR 3.007.760,31 als Ertrag erfasst. Aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der ESG Facility Management GmbH, Fürstenfeldbruck, wurde im Geschäftsjahr ein Betrag von EUR 16.840,25 als Ertrag erfasst.

(16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Hierin sind die Körperschaftsteuer sowie die Gewerbesteuer enthalten.

(17) Periodenfremdes Ergebnis und außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge enthalten. Im Wesentlichen handelt es sich um Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen von EUR 4.381.362,36 (i. Vj. EUR 38.680.981,02) aus dem Verkauf der Anteile an der Quantum-Systems GmbH sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von insgesamt EUR 1.073.249,51 (i. Vj. EUR 2.308.294,07).

(18) Aufwendungen für Mitglieder der Gesellschaftsorgane und Bezüge der früheren Mitglieder der Geschäftsführung

Für die Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats der ESG wurde eine Rückstellung in Höhe von EUR 7.200,00 gebildet und der entsprechende Aufwand erfasst. Hinsichtlich der Angabe für die Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird von der Befreiung gem. § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene sind mit EUR 3.019.924,00 zurückgestellt. Die Ruhegehälter an frühere Mitglieder der Geschäftsführung betragen EUR 167.573,04.

(19) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus den Mietverträgen für die Geschäftsräume sowie aus den Leasingverträgen für Zentral- und Arbeitsplatzrechner bestehen Verpflichtungen von 90,8 Mio. EUR (i. Vj. 97,5 Mio. EUR), davon sind 3,5 Mio. EUR (i. Vj. 4,1 Mio. EUR) gegenüber verbundenen Unternehmen. Aus Leasingverträgen für Fahrzeuge bestehen zusätzliche Verpflichtungen von 0,5 Mio. EUR (i. Vj. 0,4 Mio. EUR). Darüber hinaus waren zum Bilanzstichtag Avale in Höhe von 40,4 Mio. EUR (i. Vj. 31,2 Mio. EUR) ausgestellt.

Für die Mitarbeiter, die ab dem 01.07.2017 im Rahmen des Blockmodells der Altersteilzeit einen Vertrag unterzeichnet haben, sichert die Gesellschaft über Rückdeckungsversicherungen mit der Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG ab. Der Buchwert der verpfändeten Verträge beträgt TEUR 297 zum Jahresende.

(20) Latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf temporären Differenzen im Finanzanlagevermögen, im Bereich der Pensionsrückstellung wie auch der sonstigen Rückstellungen.

(21) Mitglieder der Geschäftsführung

Christoph Otten
Dipl.-Ing.

Dr. Mihaela Seidl
Dipl.-Ökonomin

(22) Honorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr

Hierzu wird auf die Angaben im Konzernabschluss der E-Sicherheitsholding GmbH & Co. KG, Hamburg, für das Geschäftsjahr 2022 verwiesen.

(23) Mitglieder des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH bestand im Geschäftsjahr aus folgenden Personen:

Alexander Schemann
E-Sicherheitsholding GmbH & Co.KG
- Vorsitzender -

Jens Westernhagen
Armira Beteiligungen GmbH & Co.KG
- Stellv. Vorsitzender -

Florian Peterhansl
Mitarbeiter der ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH
- Arbeitnehmervertreter -

(24) Konzernzugehörigkeit

Die ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH, München, gehört zum Konzernkreis der E-Sicherheitsholding GmbH & Co. KG, Hamburg, und wird in deren Konzernabschluss und Konzernlagebericht einbezogen (größter Konsolidierungskreis). Dieser Abschluss wird im elektronischen Unternehmensregister veröffentlicht und hat nach § 291 Abs. 2 HGB befreiende Wirkung für die ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH, München. Zusätzlich stellt die Gesellschaft einen eigenen Konzernabschluss und Konzernlagebericht auf und veröffentlicht diesen im elektronischen Unternehmensregister (kleinster Konsolidierungskreis).

Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

(25) Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

München, den 21. April 2023

ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Geschäftsführung



Christoph Otten



Dr. Mihaela Seidl

ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung, München

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	1.1.2022	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.182.777,69	278.057,43	0,00	0,00	9.460.835,12
2. Geschäfts- oder Firmenwert	83.141.398,97	370.757,34	0,00	0,00	83.512.156,31
	92.324.176,66	648.814,77	0,00	0,00	92.972.991,43
II. Sachanlagen					
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.929.968,19	2.523.279,34	6.340,24	334.290,37	18.125.297,40
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	114.407,72	281.372,79	-6.340,24	13.178,01	376.262,26
	16.044.375,91	2.804.652,13	0,00	347.468,38	18.501.559,66
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	42.518.961,57	801.751,08	0,00	0,00	43.320.712,65
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	9.029.729,48	1.450.000,00	0,00	10.370.302,84	109.426,64
3. Beteiligungen	6.548.485,83	0,00	0,00	6.548.485,83	0,00
	58.097.176,88	2.251.751,08	0,00	16.918.788,67	43.430.139,29
	166.465.729,45	5.705.217,98	0,00	17.266.257,05	154.904.690,38

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
1.1.2022	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	neutrale Korrektur	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
6.970.085,69	721.949,71	0,00	73.141,72	7.765.177,12	1.695.658,00	2.212.692,00
38.828.160,97	5.662.741,34	0,00	0,00	44.490.902,31	39.021.254,00	44.313.238,00
45.798.246,66	6.384.691,05	0,00	73.141,72	52.256.079,43	40.716.912,00	46.525.930,00
9.473.666,19	2.397.199,41	307.177,37	29.320,17	11.593.008,40	6.532.289,00	6.456.302,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	376.262,26	114.407,72
9.473.666,19	2.397.199,41	307.177,37	29.320,17	11.593.008,40	6.908.551,26	6.570.709,72
0,00	4.159.429,03	0,00	0,00	4.159.429,03	39.161.283,62	42.518.961,57
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	109.426,64	9.029.729,48
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.548.485,83
0,00	4.159.429,03	0,00	0,00	4.159.429,03	39.270.710,26	58.097.176,88
55.271.912,85	12.941.319,49	307.177,37	102.461,89	68.008.516,86	86.896.173,52	111.193.816,60

1. Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsmodell der ESG

Die ESG-Gruppe (ESG) ist Technologie- und Innovationspartner von Industrie, Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben. Sie ist spezialisiert auf die Entwicklung, Herstellung, Instandhaltung, Betreuung und den Betrieb von sicherheitsrelevanten Systemen, Software und IT in den Marktsegmenten Verteidigung und Sicherheit.

Darüber hinaus bieten die eigenständig agierenden Tochterunternehmen der ESG vielfältige, auf die jeweiligen Kundenbedürfnisse maßgeschneiderte Dienstleistungen, Lösungen und Produkte an.

Als anerkannter, verlässlicher und regelmäßig für seine Innovationskraft ausgezeichneter Technologie-Anbieter mit über 50 Jahren Tradition und Erfahrung verfügt die ESG über die notwendigen Kompetenzen, um wesentlich zum weiteren Aufbau und der Stärkung der Verteidigungs- und Sicherheitsorgane beizutragen.

Auf dem hochregulierten und komplexen Markt des Sektors Sicherheit und Verteidigung verfügt die ESG über langjährige Erfahrung. Sie ist ein zertifizierter Luftfahrttechnischer Betrieb (EASA, LBA und LufABw), verfügt über technisches Know-how und ist spezialisiert auf verschiedene Verteidigungssysteme – OEM-unabhängig. Auf dieser Basis kann die ESG komplexe Projekte innovativ und zuverlässig abwickeln.

Die ESG ist sehr gut auf Wachstumsmärkten mit hohen Markteintrittsbarrieren positioniert. Als kompetenter Partner mit breitem Dienstleistungs-Portfolio greift sie dabei auf eine attraktive und stabile Kundenbasis zurück.

Ziel der nachhaltig ausgerichteten Unternehmensstrategie ist es, als Systemhaus profitabel zu wachsen, priorisiert national, in Spezialsegmenten wie beispielsweise Drohnerkennung- und -abwehr aber auch international. Die Schwerpunkte liegen dabei in den Domänen Luft, Land, See und Cyber- und Informationsraum und den Bereichen Führungs- & Informationssysteme, taktische unbemannte (fliegende) Systeme und Plattformen („UAS“), Cyber-Sicherheit, Logistik, Digitalisierung.

Der Unternehmenssitz der ESG befindet sich in der Ingolstädter Straße 45, 80807 München. Darüber hinaus existieren mehrere Standorte in Deutschland.

2. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen (Wirtschaftsbericht)

2.1 Branchenbezogene Betrachtung

Die wachsenden Verteidigungs-Budgets Deutschlands und seiner Bündnispartner in Verbindung mit der zunehmenden Anbindung der Inneren / Öffentlichen und äußeren Sicherheit bieten auch weiterhin signifikante Wachstumschancen für die Sicherheits- und Verteidigungsindustrie, nicht zuletzt wegen der Stärkung des priorisierten Auftrags der Landes- und Bündnisverteidigung und der nationalen Sicherheitsvorsorge.

Zudem hält der Trend der wachsenden Nachfrage nach Innovationen im Bereich Cyber-Sicherheit sowie künstliche Intelligenz ungebrochen an. Es sind nachhaltig wirkende Investitionen notwendig und zu erwarten.

ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Unbemannte (fliegende) Systeme und Plattformen erweitern sowohl das Einsatzspektrum der Bundeswehr als auch das von Polizei und Rettungskräften bis hin zu bundespolizeilichen Aufgaben bei der Grenzüberwachung und Aufklärung. Gleichzeitig besteht die dringliche Notwendigkeit der Bereitstellung einsatzreifer oder bereits einsatzerprobter Missionssysteme zur sicheren Detektion und Abwehr unkooperativer Drohnen als Beitrag zur (Luftraum-) Sicherheit.

Das Bundesministerium der Verteidigung verfügte im Jahr 2022 über einen Etat von ca. 50,3 Mrd. EUR (+3,5 Mrd. EUR über Vorjahr). Davon betroffen sind mehrere Bereiche, in denen die ESG tätig ist: Rüstungsinvestitionen (+1,9 Mrd. EUR über Vorjahr), militärische Beschaffungen (+1,2 Mrd. EUR über Vorjahr), Forschung, Entwicklung und Erprobung neuer Systeme (+0,6 Mrd. EUR über Vorjahr) und Materialerhaltung (+0,5 Mrd. EUR über Vorjahr).¹

Neben eigenen Projekten setzt sich der Trend zur bi- und multinationalen Kooperation im Bereich Verteidigung, insbesondere mit Frankreich, den Niederlanden, Großbritannien und Norwegen, weiter fort.

Durch den Bundestag wurden – gefördert durch das „Sondervermögen Bundeswehr“ – im vergangenen Jahr mehrere, für die Branche insgesamt und für die ESG besonders relevante, Großvorhaben gebilligt, wie beispielsweise: „Beschaffung P-8 A Poseidon sowie Nachbestellung“, „Tornadonachfolge F-35“ und „Schwerer Transporthubschrauber CH-47 Chinook“.

Im NATO-Rahmen ist das Projekt „Alliance Future Surveillance and Control“ (AFSC) zur strategischen luftgestützten Führung, Überwachung und Aufklärung hervorzuheben. Es soll als System-of-Systems-Ansatz entwickelt und beschafft werden, um die in Deutschland stationierte AWACS-Flotte abzulösen. Auch der Einsatz Deutschlands hat dazu beigetragen, dass auf dem NATO-Gipfel 2022 in Madrid die beschleunigte multinationale Beschaffung eines marktverfügbaren Systems zum unterbrechungsfreien Erhalt dieser bedeutsamen Fähigkeit beschlossen werden konnte. Mögliche Kooperationspartner für AFSC werden derzeit unter den NATO-Mitgliedstaaten sondiert.

Die ESG agiert aktiv, um ihre Positionierung im Wettbewerb konsequent auszubauen. Darüber hinaus engagiert sich die ESG in internationalen Programmen und kooperiert mit renommierten (Groß-)Unternehmen in Europa und in den USA. Mit der zielgerichteten Auswahl von Partnern für länderübergreifende Allianzen erschließt sich die ESG zusätzliches Potenzial für profitables Wachstum auf weiteren internationalen Absatzmärkten.

Die aktuelle sicherheitspolitische und geostrategische Lage hat insbesondere angesichts des Angriffskrieges Russlands in der Ukraine zu einem Paradigmenwechsel bei der Bewertung durch Deutschland geführt. Der Trend bei den europäischen Staaten zu höheren Investitionen für Sicherheit und Verteidigung hat sich auch 2022 fortgesetzt.

Laut Koalitionsvertrag der Regierungsparteien soll Deutschland im Sinne eines vernetzten und inklusiven Ansatzes langfristig drei Prozent des Bruttoinlandsprodukts für Sicherheits- und Entwicklungspolitik aufwenden. Dies beinhaltet auch eine weitere schrittweise Näherung an das Zwei-Prozent-Ziel der NATO, was durch die Billigung des 100-Mrd.-EUR-„Sondervermögens Bundeswehr“ durch den Deutschen Bundestag vermutlich eingehalten werden kann.

¹ Quelle: „Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2022“, Seite 2219 ff.

ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

2.2 Geschäftsverlauf und -entwicklung

Das Jahr 2022 war für die ESG trotz der weiter bestehenden, weltweiten Corona-Pandemie erfolgreich. Die positive Geschäftsentwicklung hat sich fortgesetzt und die ESG hat im Berichtsjahr einen Auftragseingang in Höhe von 413,7 Mio. EUR erzielt (+67,2 Mio. EUR bzw. + 19,4% über Vorjahr).

Die relevanten Wertschöpfungsketten wurden nicht negativ beeinflusst, da die ESG als ein OEM-unabhängiger Technologieanbieter agiert. Das breite Spektrum an Kompetenzen in allen, teilweise über Jahrzehnte bearbeiteten, Domänen konnte erhalten und weiter ausgebaut werden. Zusätzlich konnte die ESG gute Rahmenbedingungen auch für die kommenden Jahre durch den Abschluss einer an das dynamisch wachsende Geschäft angepassten Bank-Finanzierung sichern.

Dank der modernen und verlässlichen IT-Infrastruktur und -ausstattung konnte die ESG während der Corona Pandemie für bis zu 90% der Belegschaft Home-Office unter Einhaltung aller Sicherheitsvorgaben ermöglichen. So folgten für die ESG aus dem Jahr 2022 keine nennenswerten Einschränkungen im Geschäft.

Im Geschäftsjahr 2022 konnte die ESG abschließend zwei Veräußerungen verbuchen. Zum einen wurde die Beteiligung am Drohnenhersteller Quantum-Systems GmbH veräußert. Das Unternehmen Quantum-Systems hat den Weg vom Start-up zum Drohnenlieferanten geschafft, womit die primäre Rolle der ESG erfüllt und ein Rückzug möglich war, um sich auf die Rolle des OEM-unabhängigen Systemhauses zu fokussieren. Die ESG wird sich auch weiterhin aktiv im Wettbewerb positionieren, um bedarfsgerechte Lösungen anzubieten, selbstverständlich auch im Bereich der taktischen Drohnen. Weiterhin konnte die ESG-Tochterunternehmung Cyoss GmbH ihre Beteiligung an der RadarServices Smart IT-Security GmbH in Wien, Österreich, veräußern.

Die ESG ist mit einer divisionalen, operativen Struktur aufgestellt, die eine Fokussierung auf die Schwerpunkte: Land, Luft, See sowie Cyber- und Informationsraum ermöglicht.

In der Division „Land“ wurden im Jahr 2022 wichtige Projekte für die Umsetzung der Strategie gewonnen, mit denen die Position als Anbieter von skalierbaren, verlegefähigen Gefechtsstands- und Kommunikationslösungen weiter gestärkt wurde. Die Wahrnehmung der ESG im Kundenumfeld im weitläufigen und kundenseitig stark zergliederten Themenkomplex D-LBO (Digitalisierung Landbasierter Operationen) konnte gestärkt werden. Schwerpunkt der Aktivitäten im Bereich „Logistik“ waren die Kernprojekte, die einen bedeutenden Beitrag zur Stabilität in der Ersatzteilversorgung und damit zur Einsatzbereitschaft der deutschen Streitkräfte geleistet haben. Als zukünftige, elementare Stütze der integrierten Luftverteidigung wurde seitens der Bundeswehr das System zur ballistischen Raketenabwehr „Arrow 3“ aus Israel identifiziert. Ebenso soll der Nah- und Nächstbereichsschutz (NNbS) verstärkt werden. Die ESG ist mit ihrem Leistungsportfolio, insbesondere als Systemintegrator, auch für derartige Zukunftsthemen bestens positioniert und wird zudem die divisionale Struktur den sich wandelnden Begebenheiten entsprechend anpassen, um operativ noch besser agieren zu können.

Mit der Division „Luft - Flugzeuge“ ist die ESG in diversen strategischen (multinationalen) Großprojekten der Bundeswehr vertreten. Im Vorhaben „Future Combat Air System (FCAS)“ führten die ersten abgeschlossenen Projekte sowie zusätzliche Investitionen zu einer gefestigten Positionierung der Division auch für zukünftige Themen. Zum Jahresende 2022 haben alle Industriepartner nun die entsprechenden Vereinbarungen unterzeichnet, um die nächste Phase des Programms, die Demonstrationsphase 1B, zu starten.

ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Mit dem Erwerb der PTL Luftfahrt GmbH mit Sitz in Landshut konnte die ESG die luftrechtliche Lizenz zum Betrieb von Luftfahrzeugen sowie die Lizenz als Continued Airworthiness Management Organisation (CAMO) erlangen. Damit wurde die Grundlage für den Einstieg in den operativen Flugbetrieb und die Durchführung von Betreibermodellen für nationale und internationale Kunden gelegt. Zudem soll das Fähigkeitsspektrum des Waffensystems Eurofighter erweitert werden. Mit dem Paket sollen Bewaffnung, Kommunikationssysteme und Freund-Feind-Erkennungsanlage des Eurofighter erweitert werden. Auch hier ist die ESG maßgeblich involviert. Die beschlossene Beschaffung von 35 Flugzeugen des Typs F-35 Lightning II als Tornadonachfolger im Sinne der nuklearen Teilhabe förderten die Entscheidung, zwei Geschäftsfelder in der Division zu etablieren, die sich maßgeblich einerseits auf die „Kampfflugzeuge“ sowie andererseits auf den Bereich „Missions- und Transportflugzeuge“ konzentrieren. Auch mit Blick auf die fliegenden Waffensysteme der Marine wurden bereits frühzeitig weitere Vorkehrungen getroffen, um das unbemannte System SeaGuardian für den Kunden zu betreuen. Die bereits im Juni 2021 beschlossene Beschaffung von fünf Flugzeugen des Typs P-8A Poseidon als vorläufiger Ersatz für die Seefernaufklärer „P-3C Orion“ wurde um weitere 3 Luftfahrzeuge sowie zusätzliche Leistungen ergänzt. Für die ESG als ausgewählter Industriepartner des Hauptauftragnehmers Boeing ergeben sich somit weitere Geschäftschancen.

Im Zusammenhang mit Boeing steht auch die Entscheidung zur Beschaffung des Schweren Transporthubschraubers (STH), die für die Division „Hubschrauber“ neben den jährlich laufenden Betreuungsverträgen und zusätzlichen PBL-Verträgen (Performance Based Logistics) für Hubschrauberkomponenten gewonnen werden konnte.

Als besonderer Geschäftserfolg im Bereich produktähnliche Lösungen in der Division „Luftfahrtsysteme und Querschnittliche Leistungen“ ist die in dieser Art einzigartige und neu entwickelte Laserschutzbrille für fliegende Besatzungen „visAIRion“ hervorzuheben. Hier konnten die ersten Serienexemplare an die Besatzungen übergeben werden und weitere Projekterfolge sowie -weiterentwicklungen im nationalen wie auch internationalen Umfeld umgesetzt werden.

Im Verlauf des Jahres konnten weitere wichtige Erfolge in der Division „See“ verzeichnet und damit die Geschäftsbasis in diesem Bereich signifikant erweitert werden. Zum einen übernimmt die ESG als Unterauftragnehmer die Systemintegration und Installation sowie logistische Unterstützung von digitalem Bündelfunk zur Schadensabwehr an Bord von Schiffen. Zum anderen unterstützt die ESG die Firma SAAB bei der Modernisierung der Fregatte F123 und übernimmt in diesem Projekt die weitreichende logistische und technische Unterstützung inklusive der Umsetzung einer nachhaltigen Materialwirtschaft. Über dieses Projekt hinausgehend, wurde eine strategische Partnerschaft mit der Firma SAAB für den deutschen maritimen Markt initiiert, um in diesem Geschäftsfeld die Modernisierung der seegehenden Einheiten der Marine voranzutreiben.

In der neu gegründeten Division „Cyber- und Informationsraum“ (CIR) werden Fähigkeiten und Projekte aus den Bereichen Data Analytics, Informationssicherheit, Aufklärungssysteme sowie Teile aus dem Tochterunternehmen ESG InterOp Solutions GmbH und dem Tochterunternehmen Cyoss GmbH zusammengefasst. Schwerpunkte dieser neuen Division sind neben eigenen Projekten in den oben genannten Bereichen auch die ESG-weite Bereitstellung eines Fachgebietes mit Fähigkeiten in den Bereichen Data Analytics, Aufklärungssysteme, und Führungsinformationssysteme. Als eine weitere Maßnahme, um für die Zukunft entsprechende Experten aufzubauen und für die ESG zu gewinnen, hat die Division eine Kooperation mit der Technischen Hochschule Ingolstadt gestartet.

ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die ESG sieht in diesem Bereich einen wachsenden Bedarf an Fachkräften. Die Kooperation besteht in Form einer Stiftungsprofessur Cyber-Sicherheit und dem Aufbau eines dualen Studiengangs.

Die ersten dualen Studierenden haben den ersten Teil des Studiengangs „Cybersicherheit und Systems Security Engineering“ im Frühjahr 2023 abgeschlossen und beginnen im Anschluss eine vierwöchige praktische Einarbeitung innerhalb der ESG.

2.3 LAGE DES UNTERNEHMENS: Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.3.1 Vermögenslage

Das Anlagevermögen beträgt zum 31. Dezember 2022 86,9 Mio. EUR im Vergleich zu 111,2 Mio. EUR im Vorjahr. Diese Veränderung resultiert hauptsächlich aus der planmäßigen Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von 5,7 Mio. EUR, aus dem erfolgreichen Verkauf der Beteiligung an der Quantum-Systems GmbH (Buchwert rd. 6,5 Mio. EUR) mit Wirkung zum 23. Dezember 2022 sowie aus der Tilgung von Darlehen an verbundene Unternehmen in Höhe von 8,9 Mio. EUR. Zudem erfolgte im Berichtsjahr eine Anpassung der Beteiligungsbuchwerte für zwei Tochtergesellschaften in Höhe von zusammen 4,2 Mio. EUR aufgrund der entfallenen bzw. reduzierten operativen Geschäftstätigkeit bei beiden Gesellschaften.

Der Bestand an nicht verrechneten Leistungen in Höhe von 47,5 Mio. EUR hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 13,9 Mio. EUR erhöht. Analog zum Vorjahr verteilt sich die Zusammensetzung 2022 auf eine Vielzahl von Projekten, die erst in den Folgejahren 2023 planmäßig abgerechnet werden können. Unter Berücksichtigung der geleisteten und erhaltenen Anzahlungen reduzierte sich der Gesamtbestand der Vorräte damit um 3,5 Mio. EUR auf 31,4 Mio. EUR.

Da das Unternehmen vertragsbedingt den größten Teil seiner Leistungen erst im vierten Quartal eines Jahres in Rechnung stellen kann, sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Gesamtumsatz am Jahresende erhöht. Der hohe Forderungsbestand wird im Laufe des folgenden Quartals wieder abgebaut.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 25,9 Mio. EUR auf 72,9 Mio. EUR. Dieser Anstieg ist überwiegend auf das Umsatzwachstum in den letzten Monaten 2022 gegenüber den vergleichbaren Vorjahresmonaten 2021 zurückzuführen. Der Cash-Bestand der ESG beträgt am Jahresende 2022 70,6 Mio. EUR.

Bedingt durch den Jahresüberschuss stieg die Eigenkapitalquote von 0,0% auf 4,3%.

Im Jahr 2022 hat sich der langjährige Trend niedriger Inflationsraten und Zinsen umgekehrt. Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2022 um 7,9% gegenüber 2021 erhöht. Vor dem Hintergrund dieser stark gestiegenen Verbraucherpreise, die auch eine entsprechende Auswirkung auf die allgemeine Lohnentwicklung hatten, erfolgte im Pensionsgutachten eine Anpassung des Rententrends von 2,0% auf 2,25%. Allein dieser Effekt führte zu einer Erhöhung der Pensionsrückstellung um rd. 3,0 Mio. EUR. Die Erhöhung der Pensionsrückstellung beinhaltet auch die Effekte des durch die Bundesbank veröffentlichten Diskontierungssatzes über 10 Jahre in Höhe von 1,3 Mio. EUR.

ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die eingeleitete Zinswende der Europäischen Zentralbank führte zu einer Erhöhung des allgemeinen Zinsniveaus. Allerdings ist dessen Auswirkung auf den Diskontierungssatz aufgrund der handelsrechtlich gebotenen Durchschnittsberechnung über zehn Jahre zeitlich verzögert. Das nachhaltig zu erwartende Zinsniveau wird sich erst in den Folgeperioden auswirken.

Die Verminderung der sonstigen Rückstellungen von 59,3 Mio. EUR auf 55,0 Mio. EUR ist vor allem auf geringere Zuführungen zu Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie Personalzahlungen zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 8,7 Mio. EUR auf 17,4 Mio. EUR. Im Wesentlichen ist dies auf weniger bezogene Fremdleistungen am Jahresende 2022 im Vergleich zum Jahresende 2021 sowie auf Stichtageffekte zurückzuführen. Die Steigerung der sonstigen Verbindlichkeiten um 1,3 Mio. EUR zum Vorjahr ergibt sich aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Steuern.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 8,4 Mio. EUR auf 31,5 Mio. EUR vermindert. Dieser Rückgang ergibt sich im Wesentlichen als Resultat aus der im Jahr 2022 beglichenen Verbindlichkeit aus Ergebnisabführungsverträgen mit Tochterunternehmen zum 31.12.2021 und einer im Jahr 2022 neu entstandenen Verbindlichkeit aus der Aufnahme eines Darlehens von verbundenen Unternehmen.

Als Resultat verringerte sich die Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr leicht um 3,0 Mio. EUR auf 268,7 Mio. EUR.

Das Working Capital (Differenz aus Umlaufvermögen und kurzfristigen Verbindlichkeiten) beträgt zum 31. Dezember 2022 54,7 Mio. EUR (Vorjahr: 10,2 Mio. EUR). Die Veränderung ist im Wesentlichen eine Folge des Anstiegs der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag, die bis zur Bilanzaufstellung bereits größtenteils beglichen wurden, sowie durch geringere, kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

2.3.2 Finanzlage

Die Grundsätze des Finanzmanagements beruhen auf einer ausgewogenen liquiditätsbezogenen Vertragsgestaltung mit den Kunden und einem konsequenten Forderungsmanagement.

In Bezug auf die im Jahr 2021 abgeschlossene neue Konsortialkreditvereinbarung mit einem erweiterten Bankenkonsortium wurden im Berichtsjahr Gespräche bezüglich einer Erweiterung der Aval-Linien begonnen, um den Wachstumspfad der ESG zu unterstützen. Mit dieser Ergänzung, welche Anfang 2023 zum Abschluss gebracht wurde, erhöht sich die Aval-Linie 2023 von 45 Mio. EUR auf 75 Mio. EUR. Darüber hinaus stehen dem Unternehmen weitere Erhöhungsoptionen zur Verfügung.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit 2022 (ohne Investitions- und Finanzierungstätigkeit) ist positiv und liegt, trotz erhöhtem Forderungsbestand, bei 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 10,2 Mio. EUR). Am Ende des Vorjahres hat die ESG erhöhte vorfällige Kundenzahlungen erhalten, die normalerweise Anfang 2022 als Cash-in eingegangen wären. Zur Ermittlung des Cashflows wurden ausgehend vom Jahresüberschuss alle zahlungsunwirksamen Geschäftsvorfälle eliminiert wie beispielsweise Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und Abschreibungen.

ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit (-28,1 Mio. EUR) ist im Berichtsjahr im Wesentlichen durch die Auswirkungen eines Sondereffektes aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit einem Tochterunternehmen beeinflusst. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wird teilweise durch den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (+23,4 Mio. EUR) kompensiert, der durch ein erhöhtes Intercompany-Darlehen gekennzeichnet ist. Der Zahlungsmittelbestand hat sich vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen um 3,0 Mio. EUR auf 70,6 Mio. EUR verringert.

Die Liquidität 1. Grades erreichte einen Wert von 56% (Vorjahr: 49%) und die Liquidität 3. Grades einen Wert von 142% (Vorjahr: 106%). Die Liquidität 1. Grades liegt über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre (41%). Die Liquidität 3. Grades, die eine wesentlich geringere Volatilität aufweist, überschritt den Durchschnitt der letzten fünf Jahre um 17%. Beide Liquiditätskennzahlen liegen im Rahmen der erwarteten Werte.

2.3.3 Ertragslage

Die wesentlichen Leistungsindikatoren der ESG sind: Auftragseingang, Umsatz, Ergebnis vor Steuern, Zinsen, Abschreibungen und Amortisationen auf den Geschäfts- oder Firmenwert (EBITDA) sowie Ergebnis vor Steuern.

Die operative Geschäftsentwicklung der ESG hat sich im Berichtsjahr erfolgreich fortgesetzt. Im Berichtsjahr als auch im Vorjahr sind Sondereffekte zu verzeichnen, weshalb insbesondere der Vergleich der sonstigen betrieblichen Erträge als auch der sonstigen betrieblichen Aufwendungen verzerrt ist. Diese Sondereffekte betrafen im Jahr 2022 im Wesentlichen den erfolgreichen Verkauf der Anteile an der Beteiligung Quantum-Systems GmbH sowie die Erhöhung der Aufwendungen für die Pensionsrückstellungen aufgrund einer Erhöhung des zuvor seit Jahren stabilen Rententrends von 2,0% auf 2,25%. Im Vorjahr 2021 war als Sondereffekt im Wesentlichen der erfolgreiche Verkauf der 100-Prozent-Tochter ESG Mobility GmbH enthalten. Unter Berücksichtigung dieser Sondereffekte wurden alle wesentlichen Leistungsindikatoren der ESG aus dem Vorjahr im Berichtsjahr übertroffen.

Der Auftragseingang im operativen Geschäft stieg um 67,2 Mio. EUR bzw. 19,4% von 346,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 413,7 Mio. EUR. Diese positive Entwicklung hat sich dabei über verschiedene Divisionen und Projekte erstreckt.

Die Umsatzerlöse stiegen um 6,9 Mio. EUR bzw. 2,6% von 259,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 266,6 Mio. EUR im Berichtsjahr. Dieser Anstieg beruht im Wesentlichen auf dem starken Wachstum im Auftragseingang. Aufgrund vermehrt großer und damit auch langläufigerer Projekte erfolgt die Verumsatzung bei solchen Aufträgen teils erst in Folgejahren, was das im Vergleich zum Auftragseingang unterproportionale Umsatzwachstum erklärt. Dieses moderate Wachstum ist zudem bedingt durch weniger bezogene und fakturierte Fremdleistungen im Berichtsjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge 2022 in Höhe von 6,6 Mio. EUR enthalten im Wesentlichen Effekte aus der Veräußerung der Anteile an der Quantum-Systems GmbH, während die sonstigen betrieblichen Erträge 2021 in Höhe von 41,4 Mio. EUR durch Effekte aus dem Verkauf der ESG Mobility GmbH gekennzeichnet waren.

Bei den wesentlichen Aufwandspositionen gab es im Berichtsjahr unterschiedliche Entwicklungen. Der Materialaufwand in Höhe von 90,6 Mio. EUR ist im Vergleich zum Vorjahr (90,4 Mio. EUR) geringfügig gestiegen. Der Personalaufwand erhöhte sich im Jahr 2022 um 9,9 Mio. EUR bzw. 8,0% von 122,8 Mio. EUR auf 132,7 Mio. EUR. Dieser Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der deutlichen Erhöhung der Mitarbeiterzahlen im Einklang mit der positiven Entwicklung von Auftragseingang und Umsatz sowie einem deutlich erhöhten Aufwand für die Zuführung zur Pensionsrückstellung aufgrund einem gegenüber den Vorjahren erhöhten Rententrend.

ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 3,8 Mio. EUR bzw. 12,1% auf 27,5 Mio. EUR reduziert, wobei im Vorjahr größere Sondereffekte enthalten waren (Transaktionskosten im Rahmen des Verkaufs der ESG Mobility GmbH, sonstige M&A-Aufwendungen und eine durchgeführte Refinanzierung), die im Berichtsjahr nicht in diesem Maße entstanden sind.

Die Abschreibungen in Höhe von 8,8 Mio. EUR sind im Vergleich zum Vorjahr (8,5 Mio. EUR) geringfügig gestiegen. Wie in den Vorjahren enthält diese Position auch die Amortisation auf den Geschäfts- oder Firmenwert.

Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen, Abschreibungen und Amortisation auf den Geschäfts- oder Firmenwert (EBITDA) lag inklusive Sondereffekte bei 36,2 Mio. EUR, ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 24,0 Mio. EUR bzw. 39,9% (Vorjahr 60,2 Mio. EUR). Im Vorjahr waren signifikante, positive Sondereffekte aus dem Verkauf der ESG Mobility GmbH enthalten. Auf vergleichbarer operativer Basis hat sich das bereinigte EBITDA gegenüber dem Vorjahr positiv und überproportional (+20%) zum Umsatzwachstum entwickelt. Dies ist im Wesentlichen auf eine verbesserte Bruttomarge aus den Projekten zurückzuführen.

Das Finanzergebnis blieb mit -9,8 Mio. EUR auf dem Vorjahresniveau. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen geringere Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen und gegenläufig ein Sondereffekt aus außerordentlichen Teilabschreibungen auf die Buchwerte zweier Tochterunternehmen jeweils im Zusammenhang mit dem Entfall der operativen Geschäftstätigkeit.

Im Vorsteuerergebnis sind wie auch im Vorjahr die Effekte aus Ergebnisabführungsverträgen mit Tochtergesellschaften enthalten. Im Berichtsjahr betrug das Netto-Ergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen 3,0 Mio. EUR (Vorjahr -36,1 Mio. EUR). Das Netto-Ergebnis im Vorjahr wurde durch einen einmaligen Sondereffekt in Form einer außerordentlichen Abschreibung einer Beteiligung eines über einen Ergebnisabführungsvertrag mit der ESG GmbH verbundenen Tochterunternehmens beeinflusst. Diese Beteiligung des Tochterunternehmens wurde im Berichtsjahr 2022 mit einem Buchgewinn erfolgreich veräußert.

Das Vorsteuerergebnis belief sich somit auf 20,6 Mio. EUR (Vorjahr 5,8 Mio. EUR), der Jahresüberschuss lag bei 11,5 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag -4,7 Mio. EUR).

2.3.4 Mitarbeiter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ESG sind mit ihrer Leistungsbereitschaft und ihrem Know-how das größte Kapital des Unternehmens, das sich, mittelständisch geprägt, im übertragenen Sinn auch als Familie versteht. Die Innovationskraft des ESG-Teams und der Wachstumspfad wird durch ein festes Wertefundament getragen, bei dem die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Verbindung mit der individuellen beruflichen Entwicklungsmöglichkeit eine herausragende Rolle spielt. Werte wie Freude an der Arbeit und am gemeinsamen Erfolg, Sicherheit und Stabilität gerade auch in gesamtwirtschaftlich schwierigen Zeiten, wie während der Corona-Pandemie, Wertschätzung, Offenheit, Vielfalt, Toleranz, Unterstützung, Führung als Service, langfristig ausgerichtete Partnerschaften und gegenseitiges Vertrauen prägen die Unternehmenskultur.

Die ESG investiert nachhaltig in die individuelle Entwicklung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch umfangreiche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Auf diese Weise können sie umfassend an der großen Projekt- und Aufgabenvielfalt, die die ESG wie kaum ein anderes Unternehmen bietet, nach den individuellen Stärken und Entwicklungswünschen teilhaben. Die ESG ist Mitglied im Familienpakt Bayern und wurde wiederholt als „zu den 1 % der Leading Employer Deutschlands gehörend“ ausgezeichnet.

ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Am Ende des Berichtsjahres beschäftigte die ESG 1.243 (Vorjahr: 1.143) Mitarbeiter, die überwiegend in den technischen Bereichen tätig waren. Die Vorjahresangabe wurde im Berichtsjahr angepasst, da der Ausweis im Lagebericht 2021 nach Vollzeitäquivalenten erfolgte. Im Jahr 2023 ist aufgrund des hohen Auftragsbestands und der weiterhin erwarteten hohen Auftragseingänge ein Aufbau von rund 200 Mitarbeitern geplant, um das vorgesehene Wachstum entsprechend umsetzen zu können.

3. Bericht zur vorausschauenden Entwicklung: Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

3.1 Risikomanagementsystem und Compliance

Die ESG unterliegt einer Vielzahl von gesetzlichen Regelungen und landestypischen Vorschriften. Der Code of Conduct verpflichtet die Geschäftsführung, alle Führungskräfte und Mitarbeiter auf die für die ESG zentralen Werte und Vorschriften. Für die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen sowie die Umsetzung der Leitlinien des Verhaltenskodex in den Unternehmen ist ein Compliance Management System (CMS) etabliert. Über die durchgeführten Compliance-Maßnahmen sowie externe und interne Prüfungen wird regelmäßig und standardisiert berichtet.

Die ESG hat personelle und organisatorische Vorkehrungen getroffen und verfügt über ein wirksames Chancen- und Risikomanagementsystem, das einen wesentlichen Bestandteil des integrierten Managementsystems (IMS) darstellt, um eventuell auftretende Risiken rechtzeitig erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten, sowie Chancen wahrnehmen zu können.

3.2 Chancen- und Risikobericht

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller Einzelrisiken. Die hier dargestellten Risiken haben aus Sicht der Geschäftsführung keinen bestandsgefährdenden Charakter. Die Risiken sind nachfolgend hinsichtlich ihrer Bedeutung in absteigender Reihenfolge dargestellt. Auch die Einschätzung der wesentlichen, hier genannten Chancen ist durch eine konsolidierte Betrachtung aller Einzelchancen entstanden.

Risiken

Hoher Umsatzanteil mit einigen wenigen Kunden

Die ESG hat die notwendigen Vorkehrungen getroffen, um Lösungen in Produkte zu überführen und den Aufbau von Kompetenzen zur Stärkung von Innovationen stetig voranzutreiben und an wesentlichen Großvorhaben zu partizipieren. Darüber hinaus hat die ESG im Zuge ihrer geschärften strategischen Ausrichtung zusätzliche Maßnahmen eingeleitet, um eine weitere Kundendiversifizierung zu ermöglichen und den Ausbau der Geschäftsbeziehungen im gesamten Marktsegment Sicherheit und Verteidigung national und international voranzutreiben. Es findet eine Fokussierung auf das margenstarke Geschäft statt. Nach Berücksichtigung der Maßnahmen schätzen wir daher das Risiko hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung als gering ein.

ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Steigende Projekt-Komplexität

Jedes Projekt hat eine Vielzahl inhärenter operativer Risiken. Die ESG übernimmt in ihrer Rolle als Generalunternehmer bzw. Teillieferant die Verantwortung über umfangreiche, komplexe Leistungsinhalte. Das birgt verschiedene Unsicherheiten in Bezug auf z. B. technische Herausforderungen, die sich auf die Einhaltung der vereinbarten Liefertermine auswirken könnten. Die nicht zeit- oder leistungsgerechte Erfüllung dieser Verpflichtungen könnte zu Vertragsstrafen führen, was einen negativen Einfluss auf Projektmargen haben könnte. Um dem entgegenzuwirken, werden die Projektrisiken über das IMS erfasst und laufend überwacht. Darüber hinaus wird monatlich eine Abfrage der Projektleiter bzgl. der erwarteten Projektprofitabilität in Betrachtung auf die Projekt-Gesamtlaufzeit durchgeführt („need-to-complete“), was eine rechtzeitige Identifizierung eventueller Projekt-Risiken und die Einleitung entsprechender Gegenmaßnahmen sicherstellt. Durch den Einsatz von erfahrenen Fachkräften, kontinuierlichen Aufbau von Know-how sowie eine Intensivierung des Peer-Systems werden diese Risiken effektiv adressiert. Nach Berücksichtigung der Maßnahmen schätzen wir daher das Risiko hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung als gering ein.

Zeitgerechte Verfügbarkeit von Fachkräften

Die zeitgerechte Verfügbarkeit von Fachkräften stellt grundsätzlich ein weiteres, jedoch marktübliches Risiko dar. Um die strategischen Wachstumsziele zu erreichen, hat die ESG bereits konsequent zusätzliche Kapazitäten aufgebaut und stellt auch weiterhin neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (insbesondere System-Ingenieure, Software-Entwickler, Controller und Vertragskaufleute) ein. Darüber hinaus arbeitet die ESG permanent an der Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber, unter anderem durch moderne Arbeitsbedingungen und Flexibilität (inklusive einer großzügigen „Working@Home Regelung“) sowie gezielte individuelle Aus- und Weiterbildung der Fach- und Führungskräfte aller Ebenen. Daneben baut die ESG ihre Maßnahmen zur aktiven Personalgewinnung und -bindung sowie des Personalmarketings aus (z. B. Teilnahme an (Online-)Recruiting-Messen, Präsenz auf Social-Media-Kanälen, Mitarbeiter-Werbe-Prämien, Incentivierungs-Programme etc.). Nach Berücksichtigung der Maßnahmen schätzen wir daher das Risiko hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung als gering ein.

Wachsende Rolle von Lieferanten und Unterauftragsnehmern

Die ESG bezieht zahlreiche Produkte, Komponenten sowie Dienstleistungen von Zulieferern und Drittanbietern. Das Nichteinhalten der vereinbarten Spezifikationen, Liefertermine oder der qualitativen Standards durch die Lieferanten kann zu Verzögerungen bei den Projektanbahnungen führen, was sich durch Vertragsnichterfüllungsstrafen negativ auf Projektmargen auswirken könnte. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie betreffen auch ausgewählte Lieferanten der ESG. Im Fall einer Insolvenz eines wichtigen Lieferanten besteht das Risiko, dass es zu Störungen der Versorgung mit Leistungen und Gütern kommen könnte. Diese Beschaffungsrisiken werden von einer Reihe von Maßnahmen adressiert. Die ausgereiften Einkaufs- und Beschaffungsprozesse sowie entsprechende Lieferantenverträge minimieren das Risiko. Lieferanten werden sorgfältig ausgewählt und erst nach erfolgter Prüfung für einen bestimmten Geltungsbereich zugelassen. Jährlich findet eine neue Lieferantenbewertung statt. Darüber hinaus ermöglicht das Aufrechterhalten enger Lieferantenbeziehungen ein effektives, laufendes Monitoring.

ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Nach Berücksichtigung der Maßnahmen schätzen wir daher das Risiko hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung als gering ein.

Informationstechnische Risiken

Durch die fortschreitende Digitalisierung werden alle wichtigen Geschäfts- und Betriebsabläufe der ESG in IT-Systemen und Komponenten abgebildet. Die ESG bewertet laufend die Risiken im Bereich der Datenverarbeitung. Zu den wichtigsten gehören der Ausfall von Systemen sowie Cyberangriffe. Grundsätzlich existiert durch neue technologische Entwicklungen und die global gewachsene Gefahr von Cyberattacken ein Risiko für IT-Systeme. Mit einem robusten IT-Sicherheitsmanagement schützt die ESG die IT-Systeme und Daten vor Ausfall, Manipulation und unerlaubter Veröffentlichung. Die IT-Systeme der ESG sind redundant ausgelegt und befinden sich in räumlich separaten Rechenzentren. Die Informationssicherheitsrichtlinien sind im zentralen Regelwerk der ESG verankert und werden damit unternehmensweit vorgeschrieben. Durch das IT-Sicherheitsmanagement und externe Berater wird regelmäßig überprüft, ob diese Anforderungen erfüllt werden. Im Jahr 2022 hat die ESG verschiedene Projekte und Überprüfungen angestoßen, um der wachsenden Gefährdung entsprechend entgegenzutreten zu können und daraus resultierende Maßnahmen zum Schutz der IT-Systeme abgeleitet. Der Stand der IT-Sicherheit ist darüber hinaus Teil des jährlich erstellten IMS-Wirksamkeitsberichts sowie der jährlichen Prüfung der Informationssicherheit nach ISO 27001. Die alle drei Jahre vergebene Zertifizierung wird jährlich von externen Stellen auditiert und damit die Einhaltung der Vorgaben überprüft. Nach Berücksichtigung der Maßnahmen schätzen wir daher das Risiko hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung als gering ein.

ChancenSteigende Sicherheitsverantwortung Deutschlands

Das auch weiterhin aufrechterhaltene klare Bekenntnis der Bundesrepublik Deutschland zu seiner gewachsenen sicherheits- und verteidigungspolitischen Verantwortung in Europa, der NATO und den Vereinten Nationen in Verbindung mit den multinational begonnenen Großvorhaben begründen auch in den kommenden Jahren vielfältige Chancen für die ESG. Als anerkannter, verlässlicher und regelmäßig für seine Innovationskraft ausgezeichneter nationaler Partner der Bundeswehr und zertifizierter luftfahrttechnischer Betrieb verfügt die ESG über hinreichende Kompetenzen und einen entsprechend hohen Qualitätsstandard, um wesentlich bei der Realisierung der von Streitkräften und Sicherheitsorganen benötigten Fähigkeiten beizutragen.

Wachsender Investitionsbedarf für Innere und Äußere Sicherheit

Die Bundesregierung hat die Anhebung des Verteidigungsetats auf über zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts angekündigt. Damit einher gehen zusätzlich durch die Bundesregierung vorgesehenen 100 Mrd. EUR, grundgesetzlich als Sondervermögen für die Bundeswehr abgesichert, um dringend benötigte Investitionen und Anschaffungen durchführen zu können. Diese sollen über einen Zeitraum von 10 Jahren investiert werden.

ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die eingeleiteten Trendwenden der Bundeswehr zur Sicherstellung ihrer Einsatzbereitschaft sowie die Definition von (nationalen) Schlüsseltechnologien schaffen die Voraussetzungen für zusätzliche und für gänzlich neue Chancen².

Teilnahme an nationalen und internationalen Großvorhaben

Die ESG hat aufgrund ihrer langjährigen, verlässlichen Leistungserbringung und ihrer Innovationskraft vielfältige Chancen an internationalen Großvorhaben teilzunehmen. Mit der zielgerichteten Auswahl von Partnern für länderübergreifende Allianzen kann die ESG das Potenzial des europäischen Absatzmarktes für Verteidigungsgüter erschließen und von der Konsolidierung langfristig profitieren.

Langjährige Erfahrung

Auf dem hochregulierten und komplexen Markt bietet die ESG langjährige Erfahrung und verfügt über einen zertifizierten luftfahrttechnischen Betrieb, gut ausgebaute und zukunftsweisende IT-Infrastruktur sowie technisches Know-how und ist spezialisiert auf verschiedene Verteidigungssysteme – OEM unabhängig. Dank dem kontinuierlichen, technologischen Fortschritt kann die ESG innovativ und zuverlässig komplexe Projekte erfolgreich abwickeln.

Chancen in Betreibermodellen und MRO („maintenance, repair, overhaul“) in der Luftfahrt

Ein weiteres Wachstumspotenzial für die ESG besteht im Bereich der Betreibermodelle in der Luftfahrt. Durch den Ausbau des Know-Hows und entsprechende Geschäftsaufstellung rechnet die ESG mit neuen Aufträgen in diesem Bereich.

Die ESG möchte auch im stetig wachsenden Gesamtmarkt der MRO-Leistungen partizipieren, was der ESG die Möglichkeit geben würde, neue Kunden und Aufträge zu gewinnen.

Die ESG als attraktiver Arbeitgeber

Der Standort der ESG bietet aufgrund optimaler Verkehrsanbindung, der Nähe zu Universitäten und Forschungseinrichtungen sowie ausgewählten Industriepartnern ideale Voraussetzungen, um weiterhin nachhaltiges Wachstum zu realisieren. Unter anderem arbeitet die ESG eng mit Universitäten im Bereich Forschung und Technologie zusammen und hat einen vollkommen neuen dualen Studiengang aufgebaut, der Elektrotechnik mit Cyber-Sicherheit und Innere und Äußere Sicherheit kombiniert. Damit erweitert die ESG nicht nur ihren aktuell benötigten Fachkräfte-Pool, sondern engagiert sich aktiv in der nachhaltigen Bekämpfung des Fachkräftemangels in Zukunftsdisziplinen der Digitalisierung.

Aus heutiger Sicht übersteigen die Chancen für das Geschäftsjahr 2023 die Risiken.

² Quelle: Strategy & Studie "Die deutsche Verteidigungsindustrie am Scheideweg.", Seite 2

3.3 Prognosebericht

Das deutsche IFO Institut hat im Dezember 2022 für das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 einen leichten Rückgang von -0,1%³ prognostiziert. Wesentliche Ursachen hierfür sind laut der Prognose insbesondere die hohe Inflation und deren negative Auswirkungen auf verschiedene Wirtschaftsbereiche wie Konsum und Bau, aber auch die nach wie vor bestehenden Lieferengpässe im verarbeitenden Gewerbe.

Für die ESG ist jedoch weniger die gesamtwirtschaftliche Entwicklung als vielmehr die Entwicklung des deutschen Verteidigungshaushaltes relevant.

Im Jahr 2023 beträgt der Verteidigungshaushalt ca. 50,3 Mrd. EUR und liegt damit +3,5 Mrd. EUR über Vorjahr. Hinzu kommen 2023 rund 8,4 Mrd. EUR aus dem Anteil des in 2022 beschlossenen Sondervermögens von 100 Mrd. EUR für Investitionen und Anschaffungen der Bundeswehr⁴.

Durch den völkerrechtswidrigen Angriff Russlands auf die Ukraine hat sich Anfang 2022 eine neue sicherheitspolitische Situation, insbesondere in Europa, ergeben. Vor diesem Hintergrund haben die deutsche Bundesregierung sowie andere Staaten kurzfristig bereits Maßnahmen zur signifikanten und dauerhaften Stärkung der Streitkräfte sowie der Inneren und Äußeren Sicherheit im Allgemeinen (z.B. auch im Bereich Cyber-Sicherheit) eingeleitet, die deutlich über die bereits bisher geplanten Anstrengungen hinausgehen (geplante Anhebung des Verteidigungsetats auf über zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts sowie ein Sondervermögen von 100 Mrd. EUR für Investitionen und Anschaffungen der Bundeswehr). Wie im vorherigen Absatz dargestellt, sind für das Jahr 2023 rund 8,4 Mrd. EUR aus diesem Sondervermögen vorgesehen. Vor dem Hintergrund des nach wie vor anhaltenden Krieges in der Ukraine und der dadurch unverändert kritischen sicherheitspolitischen Situation auch speziell für Deutschland und Europa ist mit einem unverändert hohen bzw. sogar noch gestiegenen Druck auf die Politik zur Stärkung der Streitkräfte sowie der Inneren und Äußeren Sicherheit im Allgemeinen auszugehen.

Die ESG wird mit ihrem umfangreichen Dienstleistungsportfolio in allen Fragen der Systementwicklung und -integration für Anwendungen in der Inneren und Äußeren Sicherheit von dieser neuen Situation kurz-, mittel- und langfristig profitieren. Genauere, verlässliche Einschätzungen sind zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht möglich, da sich die Konkretisierung nennenswerter Teile des Sondervermögens bezüglich bestimmter Beschaffungen und Projekte und deren Zeitschiene noch in Bearbeitung befindet. Die ESG analysiert und verfolgt diese Entwicklung kontinuierlich und ist laufend in Gesprächen insbesondere mit den relevanten Vergabestellen im Bundesverteidigungsministerium sowie mit anderen Branchenunternehmen, um die sich bietenden Chancen für die ESG wahrzunehmen und das Geschäft wie geplant auch mittel- und längerfristig auszubauen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Prognoseberichts sind weiterhin keine nachhaltig negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie der in einigen Bereichen der Wirtschaft immer noch bestehenden Supply-Chain-Risiken auf das operative Geschäft der Gesellschaft erkennbar. Wesentliche Gründe dafür sind, dass die ESG weder eine eigene Produktion unterhält noch in überwiegend fertigungsrelevante Bereiche ihrer Kunden liefert. Die Leistungserbringung kann bei Bedarf unter besonderen Voraussetzungen (spezielle IT-Ausstattung) zum Großteil aus dem Home-Office erbracht werden. Ähnliches gilt für die Arbeitsfähigkeit unserer Kunden und insbesondere unseres Hauptkunden.

Gleichzeitig hat die ESG das Monitoring und Controlling der weiteren Geschäftsentwicklung nochmals gestärkt, um bei Bedarf passende und wirksame Maßnahmen einzuleiten.

³ Siehe: ifo Konjunkturprognose Winter 2022: Inflation und Rezession | Fakten | ifo Institut

⁴ Siehe: Verteidigungsetat 2023 beschlossen (bmvg.de)

ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Unter Berücksichtigung der die Risiken übersteigenden Chancen erwartet die ESG im laufenden Jahr 2023 einen vergleichbar hohen Auftragseingang sowie einen deutlichen Anstieg beim Umsatz gegenüber dem Vorjahr. Das EBITDA und Vorsteuerergebnis werden auf Vorjahresniveau erwartet (unter entsprechender Berücksichtigung der Sondereffekte 2022 z.B. aus der Veräußerung der Beteiligung an Quantum-Systems GmbH). Zur weiteren Unterstützung des langfristigen Wachstums sind für 2023 verstärkte Zukunftsinvestitionen in Angebotsaktivitäten sowie diverse Digitalisierungsprojekte geplant, die einen entsprechenden Einfluss auf die kurzfristige Gewinnmarge 2023 haben. Die Geschäftsführung der ESG ist zuversichtlich, dass die positive Geschäftsentwicklung des Jahres 2022 auch im Jahr 2023 fortgesetzt wird.

4. Erklärung zur Unternehmensführung

Die ESG ist stark darum bemüht, Diversity auf allen Ebenen des Unternehmens mit entsprechenden Maßnahmen zu fördern. Darunter fallen unter anderem eine zielgerichtete Ansprache potenzieller Kandidatinnen, die Teilnahme an der Top4Women-Initiative oder dem Familienpakt Bayern und gezielte Fördermaßnahmen für Frauen. Die ESG ist bestrebt, im Sinne der Eröffnung beruflicher Weiterentwicklung und der langfristigen Mitarbeiterbindung die Vakanten wenn immer möglich intern zu besetzen.

Mit Stand 31.12.2022 hatte die ESG folgende Geschlechterverteilung (ESG DEFENCE + PUBLIC SECURITY, Stabsstellen und Zentralbereiche):

- Geschäftsleitung: 2 Personen, 1 Mann / 1 Frau - Frauenanteil: 50 %
- Ebene 1: 13 Personen, 12 Männer / 1 Frau - Frauenanteil: 8 %
- Ebene 2: 10 Personen, 10 Männer / 0 Frauen - Frauenanteil: 0 %

Die Gesellschafterversammlung legt die nachfolgend aufgeführten Zielgrößen für den Frauenanteil fest:

- Der Aufsichtsrat soll einen Frauenanteil von 33% haben; das entspricht einer Frau
- Die Geschäftsführung soll mindestens einen Frauenanteil von 33% haben; das entspricht bei einer Geschäftsführung von zwei oder drei Geschäftsführern einer Frau.

Die Geschäftsführung legt hiermit für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen (1. Ebene und 2. Ebene) unterhalb der Geschäftsführung Zielgrößen gemäß § 36 GmbHG fest:

- Ebene 1: Frauenanteil von 8%; dies entspricht einer Personenanzahl von 1.
- Ebene 2: Frauenanteil von 20%; dies entspricht einer Personenanzahl von 2.

Als Frist zur Erreichung der oben genannten Zielgrößen wird der 30. Juni 2027 festgelegt.

München, den 21. April 2023

ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung



Christoph Otten



Dr. Mihaela Seidl

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 4 des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften

und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die Geschäftsführung ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 4 des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die Geschäftsführung ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist die Geschäftsführung verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist die Geschäftsführung dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist die Geschäftsführung verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist die Geschäftsführung verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von der Geschäftsführung angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von der Geschäftsführung dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von der Geschäftsführung angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben un-

angemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von der Geschäftsführung dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von der Geschäftsführung zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 21. April 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Duschl
Wirtschaftsprüfer

Reule
Wirtschaftsprüfer